

Äpfel statt Chips

Frisches Obst ist für manche Familien nicht selbstverständlich. Die Ökumenische Fördergemeinschaft und der Schifferstadter Obst- und Gemüsevertrieb Knollenliebe helfen in dieser Sache nach.

VON GEREON HOFFMANN

SCHIFFERSTADT/LUDWIGSHAFEN.

Viele Familien, die Rat und Hilfe bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft (ÖFG) suchen, sind arm, leben in schwierigen Verhältnissen. Da ist es nicht selbstverständlich, dass frisches Obst auf dem Tisch steht. „Ich habe erlebt, dass Kinder mit Zwiebeln in der Tasche gekommen sind, weil zu Hause nichts anderes da war“, sagt Petra Kindsvater, die Geschäftsführerin der ÖFG.

Die ÖFG ist eine gemeinnützige GmbH, die vom Caritasverband Speyer und dem Protestantischen Kirchenbezirk Ludwigshafen getragen wird. Entstanden ist das Hilfsprojekt aus der Fördergemeinschaft für soziale Brennpunkte. Die ÖFG leistet offene Kinder- und Jugendarbeit, betreibt Kindertagesstätten, leistet Erziehungshilfe und Quartiersarbeit. Mit dem Projekt Street Doc hilft die ÖFG Menschen, die vom regulären Gesundheitssystem nicht versorgt werden können. Die Idee, ihren Klienten auch frisches Obst anzubieten, entstand aus der praktischen Arbeit. Anstatt gesunder Pausenbrote und Obst haben Kinder eine Tüte Chips dabei, weil die billig zu haben ist, haben die Mitarbeitenden der ÖFG festgestellt. Oft schämen sich die Menschen auch ihrer prekären Lebensumstände. „Wir stellen einfach Obst auf den Tisch, nicht nur für die Klienten, auch für uns selbst“, sagt Kindsvater. Es habe sich gezeigt, dass die Menschen dann auch zugreifen und manchmal auch fragen, ob sie für Geschwisterkinder noch was mitnehmen dürfen.

Möglich wird dieses Angebot durch die Zusammenarbeit mit Knollenliebe. Das Schifferstadter Unternehmen wurde von Andreas Friedrich gegründet. Er hat sich darauf spezialisiert, Obst und Gemüse zu „retten“, das den extrem hohen optischen Anforderungen des Einzelhandels nicht entspricht. Er zeigt es an Äpfeln: Kleine

Flecken auf der Schale, eine kleiner Auswuchs, eine nicht ganz perfekte Form – das alles genüge schon, um vom Einzelhandel abgelehnt zu werden. Das Unternehmen Knollenliebe hat sich darauf spezialisiert, solche Ware, die genauso frisch und gesund wie die optisch perfekten Früchte ist, vor der Vernichtung zu retten.

Die Erzeuger liefern ihm ihre Produkte zweiter Wahl zu günstigeren Preisen. Diesen Vorteil kann die Knollenliebe weitergeben. Davon profitiert auch die Apfelaktion der ÖFG. „Wir haben das schon im vergangenen Monat ausprobiert, und das wurde sehr gut angenommen“, sagt Petra Kindsvater. „Wir freuen uns, dass wir helfen können und mit der Aktion Lebensmittelverschwendung reduzieren und gleichzeitig bedürftigen

Menschen helfen können“, sagt Andreas Friedrich. Im vergangenen Monat waren es 240 Kilogramm Äpfel, die die ÖFG an acht Anlaufstellen verteilt hat, darunter Jugendzentren und Beratungsbüros – und die Äpfel waren in wenigen Tagen weg. Finanziert wird das durch Spenden. Die Verteilung übernehmen Richard Hoffmann, Fahrer und Hausmeister der ÖFG, und die ehrenamtliche Helferin Jutta Günzel. „Das Angebot wird so gut angenommen, dass wir das gerne weitermachen, solange wir es finanzieren können“, sagt die Geschäftsführerin.

SPENDEN

Wer das Projekt unterstützen möchte, kann spenden an das Konto: ÖFG, Evangel. Bank eG, IBAN: DE94 5455 0010 0000 0008 36 oder per PayPal an spende@oefg-lu.de.



Bei der Obstübergabe: (von links) Richard Hoffmann (Fahrer und Hausmeister der ÖFG), Petra Kindsvater (ÖFG-Geschäftsführerin) und Andreas Friedrich (Gründer Knollenliebe).

FOTO: GEREON HOFFMANN